



„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des
Stammtisch – Untereschbach e.V.

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach



Titelbild: Dietmar Stähler,
Bild Seite 3: Heinz Schramm

Inhalt 2 / 2016



Weltrekordsonderwagen Altenbeken 2016

Inhalt:

- In eigener Sache4
- Altenbeken 2016.....7
- Spur Z Bagger – Umbau..... 16
- Dampfzugfahrt mit Wiehltal am 12.06.2016..... 19
- Freudenreich Feinwerktechnik..... 21
- Pfingstwochende im Oberbergischen22
- Italien in Hamburg 25



In eigener Sache

Liebe Stammtischfreunde und –freundinnen

Vor Euch liegt die letzte Ausgabe unserer Clubzeitschrift „Die Weiche“ für 2015.

Ein ereignisreiches – ja aufregendes Jahr liegt hinter uns. Wir haben viele gemeinsame Aktivitäten zusammen genossen, von denen im Nachgang in dieser Ausgabe ausführlich berichtet werden wird.

Wir haben uns im 24ten Jahr unseres Vereinsbestehens einmal heftig die Meinung gesagt, aber nach jedem Gewitter –und sei es noch so heftig – ist die Straße nicht nur nass sondern auch sauber, und uns im Nachgang wieder vertragen.

Somit können wir voller Begeisterung und Vorfreude, auf das kommende, das 25te, unser Jubiläumsjahr schauen. Die Vorboten unserer großen Ausstellung im April 2017 haben uns längst erreicht.

All unsere Partner haben ihr Kommen bereits zugesagt, die Location wurde gesichert, Verträge sind geschlossen und und und...

Aber bevor es soweit ist – und natürlich wird auch darüber wieder intensiv berichtete werden – steht uns noch ein anders Großereignis bevor:

In diesem Sinne Euch und Euren Familien ein frohes Weihnachtsfest – lasst Euch mit „Kleinigkeiten“ reichlich beschenken und kommt gesund und munter ins neue Jahr.

Und nun viel Spaß bei der Lektüre unserer Zeitung „Die Weiche“!

Her-Z-lichst Euer

Dietmar Stäbler und Friedrich Scholta



25 Jahre Stammtisch - Untereschbach

Spur "Z" Ausstellung

**In der Dombacher Papierfabrik PM 4
im LVR Museum in 51465 Berg. Gladbach**



01.04.2017 Samstag von 11:00 Uhr – 18:00 Uhr

02.04.2017 Sonntag von 11:00 Uhr – 18:00 Uhr

www.stammtisch-untereschbach.de

Sonderwagen

Lieber Spur Z Freund

Dear Z friend

Der Stammtisch Untereschbach e.V. begeht im kommenden Jahr sein 25 – jähriges Jubiläum.

In 2017 the Z club „Stammtisch Untereschbach e.V.“ is celebrating his 25th anniversary.

Anlässlich dieses 25-jährigen Bestehens werden wir gemeinsam mit Freudenreich Feinwerktechnik ein Sonderwagen-Set in streng limitierter Auflage auflegen. Dabei handelt es sich um zwei SBB Neuschotterwagen XaS 73 in der Ausführung GuP (Grossunterhalt und Projekte)

Due to this fact there will be a special and limited edition in cooperation with freudenreich feinwerktechnik of a swiss boxcar set. The set will include two boxcars type XaS73 as shown in the sample image below.



(Beispielabbildung zeigt H0 Modell)

(sample shows HO-model)

Die Modelle werden mit neugestalteten Drehgestellen und veränderter Kupplung im April 2017 ausgeliefert werden.

These models will be equipped with newly designed articulated trolleys and re-engineered clutch. The delivery date is expected April 2017.

Sollten Sie an diesem ausgefallenen Set interessiert sein, freuen wir uns auf Ihre geschätzte Vorbestellung unter stammtisch-untereschbach@koeln.de.

If you are interested in this set, pls. don't hesitate to contact us by mail: stammtisch-untereschbach@koeln.de.

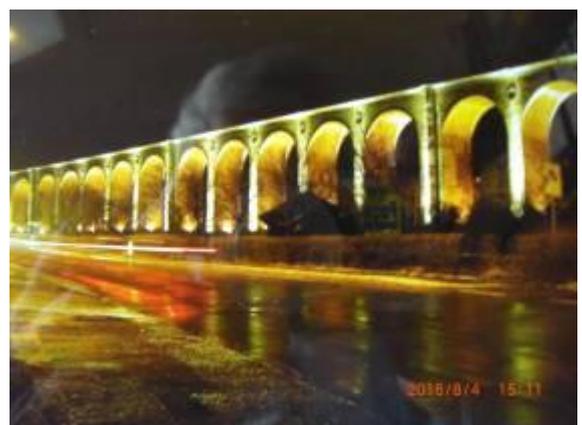
Z- Weekend in Altenbeken 2016

Zum 6. Mal haben die Z- Freunde International zum Internationalen Spur Z-Treffen nach Altenbeken eingeladen. Altenbeken ist die Eisenbahngemeinde im Paderborner Land. Wer Altenbeken hört denkt zuerst an das riesige Eisenbahnviadukt mitten in der Stadt. Das Imposante Bauwerk prägt den Ort. 1853 wurde es von König Friedrich Wilhelm IV von Preußen eingeweiht. Es ist 482 m lang, hat 24 bis zu 35m hohe Rundbögen und gilt als größte steinerne Eisenbahnbrücke Europas.



Das Eisenbahnviadukt

Eisenbahnfreunde aller Spurweiten waren zum Treffen eingeladen, aber nur die Spur Z sollte präsentiert werden. Am dritten Aprilwochenende wurde also das beschauliche Örtchen Altenbeken in der Nähe von Paderborn, zum Mekka der Mini-Club Fans. Schon bei der Anfahrt zeigte sich, dass die Bezeichnung Eisenbahngemeinde zu Recht bestand. Mitten im Ort war eine echte Kostbarkeit platziert. Eine Güterzuglok der Baureihe 44 ist vor 33 Jahren von Eisenbahnfreunden hier aufgestellt worden und wird seit dem liebevoll gewartet und gepflegt. In der Dämmerung werden die Lok und auch das Viadukt im Rahmen einer Lichtinstallation effektiv ausgeleuchtet.



Eine Internationale Ausstellung benötigt auch eine entsprechende Vorbereitung. Der Freitag vor dem Wochenende war für die Anreise der Teilnehmer den Aufbau der Ausstellungsstände, Modellanlagen, Dioramen und Verkaufsflächen vorgesehen. Die Eggelandthalle neben dem örtlichen Gymnasiums war vom Veranstalter für das Event vorgesehen. Die Halle war groß genug um alle Ausstellungsstücke und jede Menge Besucher aufnehmen zu können. Im Laufe des Freitags trafen nach und nach die Zettis ein. Nach einem festgelegten Belegungsplan und aufgeklebten Markierungen auf dem Hallenboden hatte auch der Stammtisch Untereschbach seinen vorgesehenen Platz gefunden. Die Tische wurden aufgestellt und mit einer glänzenden nicht brennbaren Folie verkleidet. Unsere eigenen Stoffvorhänge durften aus brandschutzgründen nicht benutzt werden. Unterstützt und angespornt von geistigen Getränken ging der Aufbau gut voran.



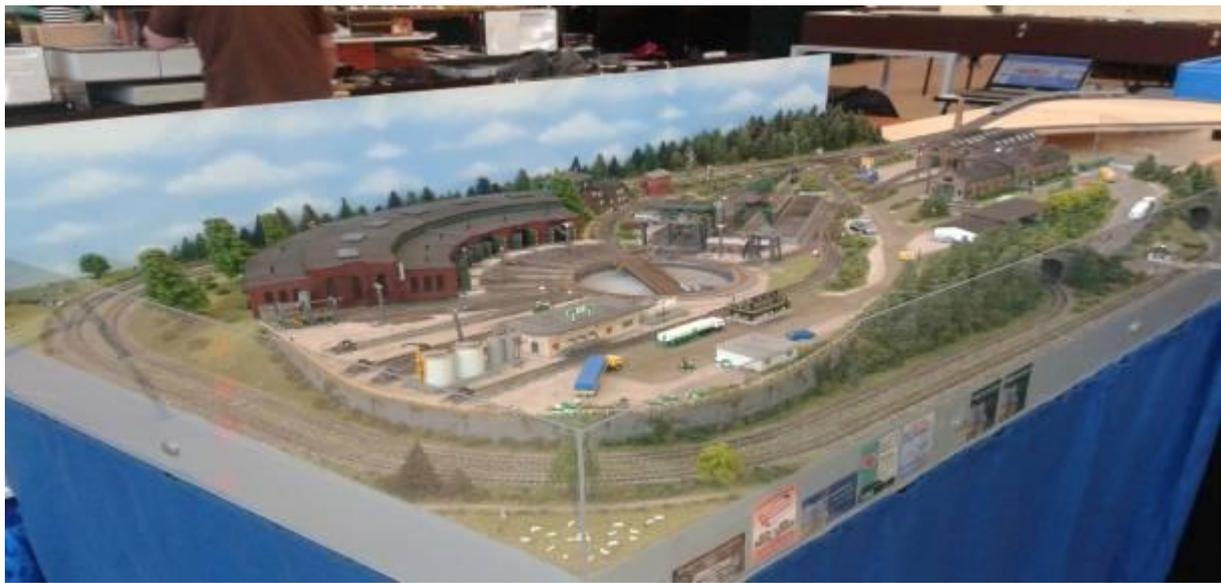
Pünktlich zum Abendessen um 18:00 Uhr war der Aufbau beendet und wir gingen hungrig zum Abendessen in die Klause. Nach dem Essen wurde bei einigen Getränken noch etwas gefachsimpelt. Übernachtet wurde dann im Hotel Schwallenhof. Am nächsten Morgen gab es schon Frühstück um 8:00 Uhr, denn der Ausstellungsbeginn sollte um 10 Uhr sein, und ab 9:00 war unsere Präsenz in der Halle gefragt.

Schnell füllte sich die Ausstellungshalle mit Besuchern. Über 60 Aussteller waren angereist. Und entsprechend dem Internationalen Anspruch der Ausstellung waren Besucher aus dem benachbarten Ausland, wie Holland, Belgien, Österreich, Frankreich, der Schweiz aber auch aus England vertreten, um nur ein paar Länder zu nennen. Es wurde eine Vielzahl an unterschiedlichen Anlagen und Dioramen präsentiert. Die Themen reichten von der Anlage platziert im klassischen Mittelgebirge, Motiven wie der Red Spider Canyon aus Nordamerika, Eindrücke von der nordfriesischen Inselwelt, Eisenbahn in englischen Vorstädten, Containerterminals, einem gigantischen Fußballstadion, und Anlagen mit Nachbildungen des Altenbekener Viaduktes und der Doppelstockbrücke von Bullay an der Mosel.

Bilder sagen mehr als viele Worte. Hier nun eine Auswahl von den Bildern einer Ausstellung



Blick in die Ausstellungshalle





Um 18:00 wurde die Halle geschlossen. Den ersten Ausstellungstag hatten wir gut hinter uns gebracht. Für 18:30 war das Abendessen mit allen Ausstellern, ca. 130 Personen, in Böhlers Landgasthof geplant. Vom Hotel mussten wir nur über die Straße gehen.

Unsere Plätze waren reserviert. Doch als wir pünktlich im Landgasthof eintrafen waren unsere Plätze besetzt und wir mussten uns damit zufrieden geben was noch frei war. Der Stammtisch Untereschbach konnte nur an mehreren verstreut stehenden Tischen Platz nehmen. So hatten wir uns das nicht vorgestellt. Aber wir konnten nichts daran ändern. Das Abendbuffet war aber ausgezeichnet und hat uns mit der Situation wieder versöhnt. Nach dem Essen zog es uns noch in die Hotelbar. Bei einem Nachtrunk wollten wir den Abend ausklingen lassen. Aber die gute Stimmung hatte einen Knacks bekommen. Es wurden intensiv und kontrovers diskutiert nicht nur über die Modellbahn sondern auch über Themen die an diesem Abend nichts zu suchen hatten.

Am nächsten Morgen hatte Helmut bei Frühstück für Jeden eine Praline bereit gelegt. Die Stimmung hellte sich wieder auf und der zweite Ausstellungstag konnte beginnen. Pünktlich wurde die Ausstellungshalle geöffnet und die Besucher strömten in die Ausstellung. An unserem Ausstellungsstand konnten wir viele interessierte Modellbahner begrüßen. An der linken Standseite war das Diorama von Dietmar aufgebaut. Es zeigte einen Schützenzug mit allem was dazu gehört. Vorn eine Blaskapelle die auch richtig Musik machte. Da sie nicht viele verschiedene Musikstücke auswendig konnten, spielten sie ein schmissiges Stück immer wieder neu. Unser Standnachbar von gegenüber hat dann auch flehentlich um eine Spielpause gebeten, und diese auch bekommen. Hinter der Kapelle fuhr die Kutsche mit dem Königspaar, den Schluss bildete dann der restliche Schützenverein in ihren bunten Trachtenanzügen.



Schützenfestumzug mit Musikkapelle

Als nächstes schloss sich unsere Info Theke an. Die Besucher konnten Infomaterial mitnehmen und besonders bedruckte Busse bestaunen.



Infostand mit viel buntem Papier

Dann folgten Vitrinen von Heinz Schramm. Er zeigt unter anderem einen funktionstüchtigen Wasserkran für die Dampflok. Der Clou daran war, es floss kein Wasser sondern Schnaps aus der filigranen Apparatur. Na dann Prost!



Viel Acryl bei Heinz Schramm

Im Anschluss daran hatte Rüdiger seine Kompaktanlage aufgestellt. Unermüdlich drehte ein Dampfzug seine Runden durch eine Winterlandschaft. Und die Kinder waren jedesmal sehr erfreut wenn sie den Nikolaus entdeckt hatten. Ja ist denn schon Weihnachten?



Rüdiger sucht den Weihnachtsmann

Auf Hermanns Anlage bewegten sich Busse und Eisenbahn im Kreis. Die selbstfahrende Busse hatte Herman selbst entwickelt und gebaut. Über ein Magnetband unter der Fahrbahn wurden sie in der Spur gehalten. Höhepunkt war ein Bahnübergang. Hier kreuzten sich die Straßenfahrzeuge mit der Eisenbahn. Er hatte eine komplizierte Technik unter der Platte verbaut, um eine sichere Begegnung der beiden Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten. Das klappte nicht immer. Manchmal mussten die Betrachter den Atem anhalten wenn der Zug angerauscht kam, sich aber noch ein Bus auf dem Bahnübergang befand, die Schranken sich aber schon herabsenkten. Manchmal konnte nur durch drücken des Notknopfes schlimmeres verhindert werden. Das Interesse der Besucher an den selbstfahrenden Fahrzeugen war jedenfalls groß.



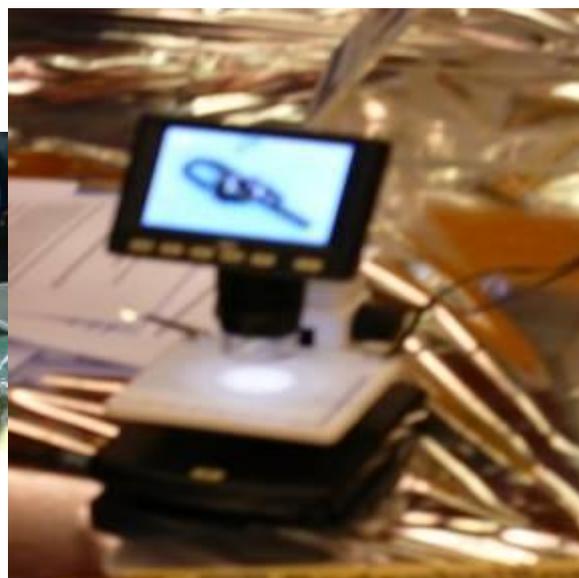
links Busse, rechts Stadion

Das große Fußballstadion von Friedrich kannten viele Besucher schon von anderen Ausstellungen. Trotzdem war die am häufigsten gestellte Frage: Wie viele Figuren sind in Stadion? Wenn Friedrich antwortete, ca.: 11000, war das Erstaunen groß. Es war aber auch ein imponierendes Bild, die vielen Figuren, Fan-Busse, Blitzlichter und Fussballspieler in Originalfarben zu sehen.



das Stadion mit 11000 Besuchern,

Um 12:00 Uhr sollte ein Rekordversuch unter den Augen des Publikums stattfinden. Heinz Schramm wollte mit dem kleinsten Hemmschuh der Welt eine Spur Z Güterwagen abbremsen. Dazu hatte er eine definierte schiefe Ebene aus mini Club gleisen aufgebaut. Einen Hemmschuh wie bei der Bundesbahn, aber im Maßstab 1:220, aus feinem Draht gebogen, und einen Güterwagen bereitgestellt. Der Hemmschuh wurde auf das Gleis gestellt, der Güterwagen aufgesetzt, und dann rollte er angetrieben durch die Schwerkraft nach unten. Am Gleisende wurde der Güterwagen wie bei der großen Bahn abgebremst und blieb stehen. Der Versuch war geglückt. Nach dem Kleinsten Weihnachtsbaum und dem kleinsten Bierfass mit echtem Bier gab es nun einen weiteren Mini Club Rekord der zeigen sollte zu welche Leistungen engagierte Modellbahner der kleinsten Systemeisenbahn der Welt fähig sind.



Versuchsaufbau, nicht viel zu sehen, eben Spur Z Hemmschuh unter dem Mikroskop

Unter den Ausstellern waren auch Händler vertreten. Man konnte schöne, manchmal auch seltene Modelle erwerben. Meist wurde der Preis ausgehandelt. Bei den professionellen Anbietern war das oft nicht möglich, ihre Preise waren festgeschrieben.

Wer Glück hatte konnte aber auch anders an schöne Eisenbahnmodelle kommen. Es wurde eine Tombola veranstaltet mit Preisen rund um die Eisenbahn.

Für die Standbesetzung des Stammtisches Untereschbach gab es eine Überraschung. Der Vorstand hatte sich ein schönes Präsent ausgedacht. So gab es für jeden eine Kaffeetasse mit Bild vom Museum Dieringhausen. Vielen Dank.

Viele Stammtischler die aus unterschiedlichen Gründen nicht über drei Tage an der Ausstellung teilnehmen konnten, zeigten ihr Interesse und kamen als Besucher vorbei.

Zu Ende der Ausstellung erfuhren wir, dass an den zwei Tagen über tausend Besucher gezählt wurden. Die Veranstalter Z-Freunde International können mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein. Die Planungen für das 7. Z-Weekend in zwei Jahren werden sicher bald anlaufen. Auch die Mitglieder des Stammtisches Untereschbach können dank der guten Organisation von Friedrich und Dietmar eine positive Bilanz ziehen. Auch wir sind sicher in zwei Jahren wieder in Altenbeken anzutreffen.

Heinz Boine

Spur Z Bagger – Umbau, der Bewegung ins Spiel bringt.

Eines Tages hatte ich die Idee, den im Handel erhältlichen Bagger der Spur Z, in Bewegung zu bringen. Durch langjährige Schiffsmodellbauerfahrung wurden einige schon umgesetzte Lösungen ins Spiel gebracht und der Wunsch einen Minibagger zu bewegen, erwachte.

Nach dem Erwerb des Baggers, wurde jener in Einzelteile zerlegt. Natürlich war es schon sehr aufwendig neue Teile für den Bewegungsablauf zu erstellen, hierfür wurden aus Holz die beweglichen Teile nachgebildet und in eine Gießform eingebettet.

Nach Erstellung der Gießform, sehr aufwendig, wurden einige noch im Partykeller befindliche Zinnkrüge zum Einschmelzen bereitgestellt. Der erste Guss konnte beginnen.

Die Gießform wurde durch zwei seitlich angebrachte Sperrholzbrettchen mit Klammern fixiert. Der erste Guss entstand.

Da ich im Bereich von Formenbau und Gießerei keinerlei Ahnung aufweisen konnte, ging das natürlich voll in die Hose. Es folgten mehrere Versuche die beweglichen Ersatzteile selbst zu erstellen. Der erste Abguss war schon aufregend. Nach dem Auskühlen der Materialien, wurden beide Formteile sorgfältig voneinander getrennt, das Ergebnis war hervorragend.

Mit einem Stammtisch Kollegen wurden dann die Erfahrungen für das Bemalen und lackieren ausgetauscht. Ergebnis: ein kleiner gelber Bagger mit Gelenken stand vor mir.

Eine weitere Frage stellte sich, wie bekomme ich jetzt das Miniteil 1:220 in Bewegung?

Servos, die man im Modellbau einsetzt, wurden beschafft. Auf eine Fernsteuerung wurde verzichtet, aber aus dem Modellbau wurden Servotester, erhältlich bei Conrad Electronic, eingesetzt. Mit Edelstahlfeinseide, erhältlich im Baumarkt (OBI Hobby Abtgl. Schmuck und Ketten), wurden die beweglichen Teile mit dem Servo verbunden und die Drehbewegung über ein seitliches Servo mit Gestänge eingebaut.

Jetzt wurden die Servotester, die eine Spannung von 4,5 Volt Gleichstrom benötigen, angeschlossen und siehe da: das Ding bewegt sich doch.

Ein kleiner Film, den Ihr öffnen könnt, zeigt Euch das Ergebnis.

Mein neuer Name ist: **Baggerkönig Hermann** und ich bin verdammt stolz darauf.

Die Zeit ist gekommen Bewegung in Spur Z zu bringen.

Gruß, der Modellbahnfreund

Hermann Kammler

Stammtisch Untereschbach





Freudenreich Feinwerktechnik



Mit der nächsten Auflage der Rc-Loks möchte ich Ihnen als Adressat meines Skandinavien-Newsletters ein ganz besonderes Schmankerl anbieten. Ab September gibt es die HECTORRAIL 143.059 FENRISULVEN zum Sonderpreis 390,- Euro netto (EURO 464,10 inkl. MWST). Die Auflage ist 40 Stück. Bestellschluss ist der 31.12.2016. Eine Bestellung ist vorerst nur per e-mail oder Telefon möglich. Falls 2017 noch einige Exemplare übrig sind, gibt es diese auch in meinem Webshop oder über Händler, jedoch zu einem deutlich höheren Preis.



Reisezugwagen

Für die Bildung von skandinavischen Reisezügen gab es bislang keine geeigneten Wagenmodelle, wenn man von umlackierten deutschen Ausführungen mal absieht. Das soll sich ändern. Voraussichtlich 2017 sollen die SJ- Wagen der 1960er Bauart erhältlich sein.

Die Fahrzeuge sind sogar noch heute teilweise im Einsatz und erhielten in ihrer über 50-jährigen Geschichte zahlreiche Modernisierungen und unterschiedliche Farbanstriche. Die Modelle werden aus Plastspritzguss hergestellt. Die 3D-Zeichnungen sind fertig und es wurden bereits

Handmuster in Rapid Prototyping gedruckt. Wagen 1. Klasse A2 und 2. Klasse Bo5 sind vorgesehen. Sie unterscheiden sich äußerlich in der Bauart nur durch die Fensterteilung. Die Modelle erhalten eine mit der Seitenwand bündige Verglasung, Inneneinrichtung, LED-Konstantbeleuchtung, Metallpuffer und eine detaillierte Darstellung des Wagenbodens.



Containertragwagen

Der im letzten Newsletter angekündigte zwei-achsige Containertragwagen Lgns der S-MIDC ist in Vorbereitung. Die Modelle werden als 4er-Set für EURO 167,- (netto) EURO 199,- (inkl. MWST) erhältlich sein. Die Container sind mit den Wagen fest verbunden. Das erhöht einerseits die Betriebssicherheit auf der Anlage, schließt aber ein Be- und Entladen aus.

FREUDENREICH FEINWERKTECHNIK

Harald Thom-Freudenreich

Schwarzer Weg 1B

D-18190 Sanitz / Mecklenburg

Phone: +49 38209 49160 Fax: +49 38209 49161

E-Mail: FR.model@T-Online.de Web: www.FR-model.de

Dampfzugfahrt im Wiehltal am 12.06.2016

Der Treffpunkt war um 10.00 h am Tor des Eisenbahnmuseums Dieringhausen. Von dort wanderte man dann zum Bahnhof wo man noch auf weitere Clubmitglieder - teilweise mit weiteren Angehörigen im Schlepptau - traf.



Leider begann der Ausflug mit einer bahntypischen schlechten Nachricht: Verspätung aufgrund einer Verletzung des eingeplanten Lokführers. Da der Vertreter aus dem fernen Hanau spontan anreisen musste war es mit einer Stunde Verspätung im Anbetracht der Verhältnisse eine eher kurze Verzögerung. Diese wurde erst einmal von Museumsleuten mit Verpflegung erleichtert.



Dann kündigte sich schnaufend die bekannte Lok Waldbröl mit der dreiteiligen Wagengarnitur an. Unsere Zuglok hatte ihre eigentliche Stammstrecke übrigens nicht auf der Wiehltalbahn sondern der ehemaligen Bröltalbahn die am Bahnhof Bielstein über einen Abweig ebenfalls nach Waldbröl führte. Von der Stadt von der die Lok ihren Namen bezog führte dann eine weitere ehemalige Strecke durch das untere Bröltal bis nach Hennef und stellt bis heute trotz ihrer lange zurückliegenden Stilllegung eine Besonderheit dar: Mit einer Spurweite von 785 Millimetern und ihrer Eröffnung anno 1862 die älteste Schmalspurbahn Deutschlands.



Die Fahrt selbst ging über die DB-Stammstrecke bis Osberghausen, dann Abzweig ins Wiehltal und mit maximal Tempo 40 (Vmax der Lok) bis nach Wiehl. Zu Essen und trinken gab es im Zug. Diese Langsamkeit - teilweise noch durch die Strecke verstärkt - brachte entschleunigtes Fahrvergnügen durch oberbergische Natur bis nach Wiehl.



Dort ging man dann bis in das Restaurant Platte's welches zu einem Hotel gehörte. Dort aßen wir zu Mittag und wer Lust hatte konnte eine Altstadtführung durch Herrmann Kammler mitmachen. Diese führte weiter zum Freizeitpark der auch direkt an der Bahnstrecke liegt. Dort konnte man sich auch noch einmal kurz am Imbiss stärken. Weiter ging es wenige Meter von der Bahnstrecke entfernt noch einmal in Richtung Bahnhof. Die Zeit war reichlich vorhanden um bis zum Eintreffen des Zuges noch einmal ins Cafe zu gehen um dort Eis oder Kuchen zu genießen. Danach folgte die Rückkehr zum Bahnhof Wiehl.



Erst Wartezeit bis der Zug da war, dann noch einmal nach dem Aufsitzen nach dessen Ankunft. Danach ging es zurück und man konnte merken, dass unser Zug die Topographie auf seiner Seite hatte. Das Gefälle half bestimmt um die Rückfahrt etwas flotter zu machen als die Hinfahrt. Nur wenig genutzt wurde das puristische Fahrvergnügen auf den Außenbühnen der Wagen. Eine Stunde später als geplant kamen wir dann um ca. halb sechs in Dieringhausen an. Danach wünschte man sich noch einen schönen Sonntag und trat seine individuelle Heimfahrt an.

Wolfgang Becker

BAUDOKUMENTATION

Planung und Bau einer

BURGRUINE

KLAMM

WASSERFALL

BRÜCKEN • GELÄNDE • etc.



REICH BEBILDERTE SCHRITT - für - SCHRITT - ANLEITUNG

im Maßstab

1:220 (Spur Z)

auch für N (1:160)

Auch für den Anfänger
gut verständlich



Über 320 Fotos auf über 100 Seiten

HT.

Falls Sie dieses eBook zum Kauf interessiert,
schreiben Sie eine eMail an: loktraktion@gmx.de

Eisenbahn Pfingstwochenende im Oberbergischen

Seit vielen Jahren veranstaltet der Eisenbahnverein Oberberg zu Pfingsten einen Eisenbahnerlebnistag im Eisenbahnmuseum Dieringhausen. Oft hatten die Besucher die Möglichkeit mit der Museumsbahn ins Bergische Land zu fahren. In diesem Jahr waren keine Fahrten geplant. Alle Aktivitäten sollten sich auf dem Gelände des Museums abspielen.

Es waren viele Aktionen geplant. Die wichtigste hatte natürlich mit der Dampflok zu tun. Die „Waldbröhl“ war frühzeitig unter Dampf gesetzt worden und fuhr unermüdlich mit Führerstandsgästen, meist Kindern, über das Gelände des Eisenbahnmuseums.

Auf der großen Drehscheibe wurden Schätze aus dem Bestand des Museums präsentiert. Eine kleine Köf zog eine riesige Dampflok der Baureihe 41 aus dem Lokschuppen. Auf der Drehscheibe wurde sie gedreht, sodass die Besucher sie von allen Seiten sehen und fotografieren konnten. Das Museum hatte auch eine Dampfspeicherlok im Bestand. Auch diese Lok konnte von allen Seiten bewundert werden.

Weitere Eisenbahnschmuckstücke wurden im Lokschuppen und auf dem Freigelände des Museums präsentiert.

Eisenbahnschauen macht hungrig. Wie in den letzten Jahren hatten die Vereinsmitglieder auch an das leibliche Wohl der Besucher gedacht. Ein Grill war aufgebaut worden und man konnte sich mit Pommes und Bratwurst stärken und dem kühlen Wetter trotzen. Im alten Aufenthaltsraum der Eisenbahner wurde Kaffee und Kuchen angeboten.



Speziell für Kinder wurde eine weitere Attraktion präsentiert. Eine dampfbetriebene Lokomobile mit Anhängen fuhr qualmend über das Gelände. Man konnte erkennen dass die Kinder sichtlich ihren Spaß hatten.

Der Stammtisch Untereschbach hatte seinen Ausstellungsgüterwagen geöffnet. Hier wurden Dioramen, Vitrinen mit Lokumbauten, seltenen Anhängern, Häuserbausätze, bedruckte Busse und vieles mehr präsentiert.

Im hinteren Teil des Güterwagens hatte Heinz Brändel vom Stammtisch Stuttgart die von ihm und weiteren Stammtischlern gebaute Computergesteuerte Mini Club Anlage in Betrieb genommen. Vier bis fünf Züge fuhren gleichzeitig ihre Runden. Trotz Computersteuerung hatte Heinz alle Hände voll zu tun um die Züge am fahren zu halten. Nicht der Computer war das

Problem, der tat problemlos seine Arbeit, es war vielmehr der Schmutz auf Schienen und Rädern der manchen Zug abrupt anhalten lies. Es war also viel Reinigungsarbeit gefragt.

Vor dem Ausstellungswagen hatte Margret Weßling ein Pavillon aufgebaut und verkaufte Wundertüten für Kinder um Geld für den Stammtisch einzunehmen. In den Tüten hatte sie Kinderspielzeug und Schokoartikel versteckt. Leider konnten nicht alle Tüten verkauft werden.



Auch Günter Düren hatte einen Flohmarktstand aufgebaut. Neben kuriosen Dingen aus der Spielzeugkiste seines Kinderzimmers, waren auch Eisenbahnanhänger in Spurweite HO zu finden. Kinder standen mit leuchtenden Augen vor den Eisenbahnartikeln, und freuten sich wenn sie als kommende Modellbahner ein preiswertes Schnäppchen machen konnten. Aber für den Modelleisenbahnnachwuchs haben wir positives beigetragen.

Viele Leute hat es in unseren Ausstellungswagen gezogen. Es wurden interessante Gespräche rund um die Eisenbahn geführt. Eine Begegnung muss noch erwähnt werden. Aus der tiefen Eifel hatte sich unser früheres Stammtischmitglied Alois Heinz mit seiner Frau nach Dieringhausen aufgemacht. Es wurden Erinnerungen und Neuigkeiten aus den letzten Jahren ausgetauscht und stolz das Präsentiert was der Stammtisch in Fast 25 Jahren auf die Beine gestellt hat. Leider ist der Weg aus der Eifel für Alois zu weit um an unseren Stammtischabenden teilnehmen zu können. Deshalb muss er sich mit sporadischen Begegnungen mit den Stammtischlern bei besonderen Anlässen zufrieden geben.

Auch in unserem Ausstellungswagen wurde für das leibliche Wohl gesorgt. Mit heißem Kaffee und leckerem Kuchen wurde gegen das Wetter im Bergischen Land angekämpft. Allen Spenderinnen und Spendern sei gedankt.

Vom Wetter abgesehen war das Wochenende ein Erfolg. Sonnenschein hätte sicher mehr Besucher ins Museum gelockt, aber auch so kann das Eisenbahnmuseum und der Stammtisch Untereschbach mit dem Pfingstweekenende zufrieden sein.

Heinz Boine



Italien in Hamburg

Das Miniatur Wunderland ist jetzt um 190 m² erweitert worden

Am 28.09.2016 war es endlich soweit, der nächste Abschnitt im Miniatur Wunderland wurde nach 4 Jahren Bauzeit der geladenen Presse vorgeführt. Gerrit und Frederik Braun eröffneten gemeinsam mit Hamburgs 1. Bürgermeister Olaf Scholz und dem Gesandten der Republik Italien, Alessandro Gaudiano, den neuen Italienabschnitt.



Kolosseum aus ca. 3000 Teilen erbaut

Ca. 180.000 Arbeitsstunden und mehr als 4.000.000 Euro Baukosten sind erst einmal beeindruckende Zahlen und können durch 30.000 Figuren und über 500 handgefertigten Kirchen, Häuser und Brücken ergänzt werden. Doch wirklich beeindruckend ist die neue Qualität, Modellbau auf einer neuen Präzisionsstufe.

Weitere Zahlen der Superlative sind die 22.000 Einzelteile, die in 23 Monaten Bau- und Konstruktionszeit für den Petersdom mit angrenzenden Kolonnaden gefertigt wurden.

Ein absolutes Highlight ist für mich aber der Vesuv geworden. Wenn es im Italienabschnitt langsam dunkler wird, fängt der Vesuv an zu rumoren, dann steigt der erste Rauch aus dem Berg auf und die erste Lava bewegt sich langsam den Berg herunter und begräbt mit einem Nebenstrom eine Straße, die direkt am Abhang vorbei führt.

Wie auch schon in den vorherigen Abschnitten lebt auch der neue Italienabschnitt von den unzähligen Geschichten und Missgeschicken, die dort erzählt werden. Man entdeckt ständig etwas Neues.

Ein Besuch lohnt sich jetzt noch mehr

Rainer Tielke



Lavaströme am Vesuv



Ausgrabungsstätte Pompeji



Missgeschicke bei der Ernte



Natürlich gibt es auch Eisenbahnen



Als Fortsetzung ist Monaco angekündigt

**„ Die Weiche “
Olperstr. 52
51491 Overath**

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stäbler,
Rüdiger Adolf, Friedrich Scholta, Wolfgang Becker.

Druck: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie
Übersetzungen und Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.



NEU Zweiachsiger Kleinkübelwagen mit drei Klappkübeln" für Briketts.

Ladegewicht 20 to, Inhalt der Kübel je 8,2 Kubikmeter

Gewicht je Kübel 1,55 to

www.hos-modellbahntechnik.de



Nächste Ausgabe: Juni 2017